

FREUNDSCHAFTS- UND BEISTANDSPAKT ZWISCHEN POLEN UND DER TSCHECHOSLOWAKEI MIT ZUSATZPROTOKOLL VOM 10. MÄRZ 1947 (WARSCHAU)

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik und der Präsident von Polen haben

in der Absicht, die friedliche Entwicklung der beiden slawischen Länder zu fördern, die als direkte Nachbarn Deutschlands der deutschen Aggression ausgesetzt waren, welche die Existenz der beiden Länder im Laufe ihrer Geschichte immer wieder bedroht hat,

auf Grund ihrer Erfahrungen aus dem vergangenen Krieg, der die beiden Nationen in tödliche Gefahr brachte,

in der Erkenntnis, daß eine gemeinsame Verteidigung für den Fall einer Erneuerung der deutschen Aggression gegen ihre Freiheit, Unabhängigkeit und territoriale Unantastbarkeit im dringenden Interesse beider Nationen liegt,

in der Überzeugung, daß eine gemeinsame Verteidigung gegen eine solche Bedrohung im Interesse der Erhaltung des Friedens in aller Welt und der internationalen Sicherheit liegt und damit dem höchsten Ziel der Organisation der Vereinten Nationen entspricht, der beide Nationen als Mitglieder angehören,

in der Erkenntnis, daß Freundschaft und enge Zusammenarbeit zwischen der tschechoslowakischen Republik und der Republik Polen dem dringenden Interesse beider Nationen entspricht und zu ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung beitragen wird,

beschlossen, im Hinblick auf diese Ziele einen Vertrag abzuschließen und haben zu ihrem Bevollmächtigten ernannt, [Namen]

die nach Austausch ihrer für gut und in Ordnung befundenen Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Art. 1.

Die Hohen Vertragschließenden Mächte verpflichten sich, ihre gegenseitigen Beziehungen auf der Grundlage dauernder Freundschaft zu fördern und ebenso wie die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen weiter auszubauen und zu sichern.

Art. 2.

Die Hohen Vertragschließenden Mächte verpflichten sich, gemeinsam alle in ihrer Macht stehenden Maßnahmen zu treffen, um jeder Angriffsgefahr seitens Deutschlands oder irgendeines anderen Staates, der unmittelbar oder auf irgendeine andere Weise mit Deutschland verbündet ist, zuvorzukommen.

Die Hohen Vertragschließenden Mächte werden in diesem Sinne im Geiste ehrlicher Zusammenarbeit an allen internationalen Unternehmungen teilnehmen, die der Erhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit dienen sollen, und werden in vollem Umfang an der Verwirklichung dieses Zieles mitwirken.

Die Hohen Vertragschließenden Mächte werden bei der Durchführung dieses Vertrages den Verpflichtungen nachkommen, die ihnen als Mitgliedstaaten der Organisation der Vereinten Nationen obliegen.

Art. 3.

Sollte eine der Hohen Vertragschließenden Mächte mit Deutschland im Falle einer Erneuerung seiner Angriffspolitik oder mit irgendeinem anderen Staate, der sich zu einer solchen Politik mit Deutschland zusammenschließt, in Feindseligkeiten verwickelt werden, so wird die andere vertragschließende Macht der in die Feindseligkeiten verwickelten Macht jede ihr mögliche militärische und andere Unterstützung leisten.

Art. 4.

Die Hohen Vortragschließenden Mächte verpflichten sich, kein Bündnis abzuschließen und sich an keiner Koalition zu beteiligen, die sich gegen die andere Hohe Vertragschließende Macht richtet.

Art. 5.

Der vorliegende Vertrag wird vom Tage seines Inkrafttretens für eine Dauer von 20 Jahren in Kraft bleiben. Wenn nicht eine der beiden Hohen Vertragschließenden Mächte zwölf Monate vor Ablauf des genannten Zeitabschnittes der anderen Hohen Vertragschließenden Macht mitteilt, daß sie den Vertrag kündigt, wird dieser für weitere fünf Jahre in Kraft bleiben, und so weiter, bis eine der beiden Hohen Vertragschließenden Mächte den Vertrag dadurch beendet, daß sie ihn ein Jahr vor Ablauf der laufenden Fünf-Jahres-Periode kündigt.

Der vorliegende Vertrag, der zusammen mit dem Zusatzprotokoll als Ganzes gilt, ist so schnell wie möglich zu ratifizieren, und die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Prag ausgetauscht werden. Der Vertrag wird sofort nach seiner Unterzeichnung in Kraft treten.

[Urtexte, Schlußformel, Unterschriften]

**ZUSATZPROTOKOLL ZUM TSCHECHOSLOWAKISCH – POLNISCHEN
BÜNDNISVERTRAG vom 10. 3. 1947**

In der Überzeugung, daß die Vorbedingung für eine dauerhafte Freundschaft eine Regelung aller ausstehenden Fragen zwischen den beiden Ländern ist,

kommen die Hohen Vertragschließenden Mächte überein, alle zwischen den beiden Ländern bestehenden territorialen Fragen auf der Grundlage gegenseitiger Abkommen innerhalb von zwei Jahren nach Unterzeichnung des Freundschafts- und Beistandsvertrages beizulegen.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, die wirtschaftliche und kulturelle Gesundheit beider Länder so sehr wie möglich zu beschleunigen, werden die Hohen Vertragschließenden Mächte so bald wie möglich Verhandlungen zum Abschluß von Abkommen aufnehmen, die diesen Zielen dienen sollen.

Die Hohen Vertragschließenden Mächte kommen überein, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften und auf der Grundlage der Solidarität Möglichkeiten für die nationale,

politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung (Schulen Vereine, Genossenschaften innerhalb der vereinigten Genossenschaftsbewegung in der Tschechoslowakei bzw. in Polen) für Tschechen und Slowaken in Polen und umgekehrt für Polen in der Tschechoslowakei sicherzustellen.

[Ausfertigungsformel, Unterschritten.]

[Quelle: Kraus, Herbert/ Heinze, Kurt (Hrsg.): Völkerrechtliche Urkunden zur europäischen Friedensordnung seit 1945, Bonn 1953, Dokument Nr. 16.]